

Handel sucht Schulterschluss mit Industrie für Warensteuerung

Gemeinsame Leitlinie der in der KATAG zusammengeschlossenen Mode-Handelsunternehmen und der H+P Handelsmandanten zur Warensteuerung*

Aufgrund der Pandemie befindet sich die deutsche Modebranche einschließlich aller in der Wertschöpfungskette Beteiligten in einer beispiellosen Krise. Für den Handel notwendige Umsätze in dieser wichtigen Saisonphase bleiben aus und verursachen bei den Modehandelsunternehmen existenzbedrohende Liquiditätsengpässe. Ausgelieferte und präsentierte Ware blockiert die Verkaufsflächen. Erhebliche weitere Aufträge befinden sich in der Pipeline und verstärken den Warendruck. Ziel ist die Stabilisierung der Wertschöpfungskette in einem fairen Miteinander. Die folgenden Maßnahmen** der Warensteuerung ergeben in Ihrer Gesamtheit einen praktikablen Ansatz zur Bewältigung der aktuellen Situation und eröffnen gemeinsame Chancen von Industrie und Handel für die Zeit nach der Corona-Krise:

1. Die noch zur Auslieferung anstehende FS-Ware 2020 der LT März, April, Mai, Juni soll maximal zur Hälfte (terminlich entzerrt und an die dann aktuelle Situation angepasst) zur Auslieferung gebracht werden. Hierdurch wird der Handel in die Lage versetzt, einen Großteil der Ware werterhaltend und im Sinne guter Markenführung zu veräußern. Warenbestände, die der Handel nicht mehr innerhalb der verkürzten Saison vermarkten kann und die zwangsläufig Limitkürzungen in der F/S Saison 2021 nach sich ziehen, werden hierdurch vermieden. Zur Auslieferung sollen vornehmlich sommerliche, ready to wear Warenbausteine kommen. Eine möglichst lange Nutzung der Saison, durch alle Marktbeteiligten ist förderlich.
2. Nicht ausgelieferte Ware könnte im FS 2021 zur Auslieferung kommen, allerdings unter der Voraussetzung, dass diese Ware bis dahin nicht durch den Industriepartner über andere Kanäle vermarktet wurde.
3. Alle übrigen Parameter zur Warensteuerung und zur Finanzierung (wie z. Bsp. Anpassung der Businesspläne und Konditionen, Valutierungen, Retouren, Skonti, Stornierungen, Veränderungen im NOS-Programm, Lieferterminverschiebungen u.a.m.) werden handels- und industrieseitig zwischen den Vertragsparteien unmittelbar und fair verhandelt, um ausgewogen den Schaden, der allen Seiten entstanden ist oder entsteht, zu begrenzen.
4. Der Handel wird das ursprünglich geplante Ordervolumen der H/W Saison 2020 zu rund 80% ausnutzen.
5. Lieferanten, die die vorstehenden Regelungen partnerschaftlich umsetzen, sollen als bevorzugte Partner bei der Ordervergabe berücksichtigt werden.

* Erarbeitet von: Zinser (Wolfram Schur, Tübingen), Garhammer (Johannes Huber, Waldkirchen), Hagemeyer (Jürgen Ahrens, Minden), Röther (Michael Röther, Michelfeld), Baltz (Andor Baltz, Bochum), Ranck (Claus Vocke, Sulingen), KATAG AG (Dr. Daniel Terberger, Knut Brokelmann, Dr. Christian Freckem, Bielefeld), Hachmeister & Partner (Klaus Harnack, Bielefeld),

**Bei der Erstellung des Maßnahmenkataloges wurde unterstellt, dass die Einzelhandelsgeschäfte spätestens im Mai wieder eröffnen können.